

Hilfe für Migranten und Flüchtlinge in Bosnien

Bericht zur Hilfsfahrt nach Ključ, Bosnien

22. bis 26. Juni 2020



„Glauben Sie mir, die Menschen haben eine schreckliche Tragödie erlebt, aber sie kämpfen. Niemand kann sich ihren Schmerz vorstellen, aber sie versuchen, wegen der Kinder positiv zu sein und zu lächeln. Sie wollten, dass ich ihre Geschichte erzähle und sage, dass die Menschen in Bosnien gut sind. Sie setzen ihren Weg fort, weil sie nicht zurück können. Wir wünschen ihnen alles Glück dieser Welt.“

Sanela Klepić
Rotkreuz-Helferin in Ključ

32. Umino-Hilfsfahrt

Ziel: Ključ in Bosnien und Herzegowina

Im Juni führte uns eine weitere Hilfsfahrt nach Ključ. Es war unsere erste Fahrt im Jahr 2020. Bislang waren wir im Durchschnitt fast monatlich unterwegs. Dieses Mal hat es aus mehreren Gründen etwas länger gedauert. Auch dies erläutern wir im folgenden Bericht.

Wir geben einen Überblick über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Migranten und Flüchtlinge, sowie auf die Helfer und deren Möglichkeiten. Wir beschreiben die generelle Lage der Migranten in BiH und speziell die Situation am Velečovo Checkpoint in der Gemeinde Ključ. Zuletzt sind die Zahlen der Ankommen- den stark angestiegen, darunter viele Familien mit kleinen Kindern.

Einen Transporter voll Sachspenden konnten wir an unsere Partner und Freunde vom Roten Kreuz in Ključ übergeben. Der Inhalt der Hilfslieferung war im Detail abgestimmt, um möglichst zielgenau den tatsächlichen Bedarf zu treffen. Natürlich war wieder eine Zollabwicklung sowohl in Deutschland, als auch in Bosnien erforderlich. Es hat gut geklappt und wir sammeln Erfahrungen damit.

Wir haben die Gelegenheit vor Ort auch wieder genutzt, um gemeinsam mit den einheimischen Helfern für den Bedarf am Checkpoint einzukaufen. Zudem haben wir im Auftrag von Partnern in unserem Helfernetzwerk daheim in Deutschland, dem Frankenkonvoi e.V. und dem Erstmal Mensch e.V. beim örtlichen Verbaucher- markt ein Budget eingerichtet. Damit können die Helfer in den nächsten Tagen bedarfsgerecht und täglich frisch Lebensmittel für die zu versorgenden Menschen einkaufen.

Auf der Rückfahrt haben wir einen kurzen Besuch beim neuen Camp in Lipa gemacht. Wir berichten über Erkenntnisse und Eindrücke. Zuletzt haben wir in Graz bei Hilfe ohne Grenzen für Menschen in Not eine große Ladung Sachspenden für unsere nächsten Fahrten übernommen.

Alles, was wir tun, ist keine Leistung von Umino alleine, sondern stützt sich ganz wesentlich auf Partner, Spender und Unterstützer. Wir nennen im Bericht die an der Hilfsfahrt Beteiligten, bedanken uns sehr und zeigen, wie man unsere Arbeit mit Sach- und Geldspenden unterstützen kann.

Zur Illustration hängen wir am Ende Kopien von Facebook-Beiträgen an, die wir im Zusammenhang mit der Tour gepostet haben.

Ortenburg, 30. Juni 2020

Brigitte und Stefan

Pausieren der Hilfsfahrten

Sechs Monate sind seit der letzten Umino-Fahrt auf den Balkan vergangen. Was sind die Gründe für eine so lange Pause?

Abstimmung mit anderen Helfern

Ende 2019 und Anfang 2020 gab es vermehrt Aktivitäten anderer Initiativen, die ebenfalls Sachspenden nach Bosnien brachten. Die anfänglichen Versuche, ihre Transporte ohne förmliche Zollabwicklung über die Grenze zu bringen scheiterten zunehmend. So nahmen diese das Rote Kreuz in Ključ als offiziellen Empfänger in ihren Fokus. Denn für eine Zollabwicklung braucht es eine in Bosnien registrierte Rechtsperson, die rechtlich in der Lage und tatsächlich fähig und willens ist, humanitäre Lieferungen auf gemeinnütziger Basis zu empfangen.

Wir von Umino waren um eine Abstimmung und Koordination bemüht und mahnten eine Auswahl der Art und Qualität der Sachspenden entsprechend dem tatsächlichen Bedarf an. Auch sollte die Kapazität der Helfer vor Ort bedacht werden, die Anlieferungen logistisch zu bewältigen. Angesichts der großen Mengen an Waren, die bewegt wurden, setzten wir unsere Lieferungen vorerst aus. Als wir in den ersten Wochen des Jahres von unseren Kontakten vor Ort erfuhren, dass trotz des reichlich gelieferten Volumens vor allem Dinge fehlten, die dringend benötigt wurden, begannen wir mit der Vorbereitung einer nächsten Umino-Fahrt.



Corona Lockdown

Unsere Hilfslieferung war für den 19. März 2020 geplant. Die erforderliche Zollabfertigung in Passau erfolgte noch am 11. März 2020. Kurz danach wurden die Grenzen wegen der Corona-Pandemie geschlossen und die Durchführung des Transports wurde zunächst unmöglich. Die bereits zolltechnisch behandelte Lieferung wartete seitdem in unserem Lager im alten Ortenburger Kino.

Geldtransfer zur Überbrückung für Brennholz und Essen

In der Zwischenzeit versuchten wir die dringendsten Versorgungslücken zumindest zum Teil zu decken, in dem wir Geldspenden an unsere Helfer nach Ključ für Einkäufe vor Ort transferierten. Wir meldeten über Facebook einen Bedarf von zirka 500 € für Brennholz und Nahrungsmittel. Unsere Freunde von Erstmal Mensch e.V. übernahmen daraufhin direkt die Kosten für den Einkauf von Brennholz in Höhe von etwa 280 €. Umino erhielt weitere Spenden von Belinda, Roland und Birgit in einer gesamten Höhe von 350 €. Diesen Betrag sendeten wir an Sanela Klepić vom Roten Kreuz in Ključ, die damit in unserem Auftrag Lebensmittel eingekauft hat.

Die Unterstützung der Hilfe mit Spendengeld zum Einkauf vor Ort ist in Hinblick auf die Anforderungen an Nachweise und ordentliche Buchführung unseres gemeinnützigen Vereins durchaus eine kleine Herausforderung.

Aus diesem Grund tätigen wir solche Einkäufe in der Regel persönlich gemeinsam mit den einheimischen Helfern, erleben unmittelbar die Verwendung und nehmen die Kaufrechnungen im Original mit nach Hause. Dies war während des pandemiebedingten Lockdowns aber nicht möglich.

C: 1822direkt-GiroSkyline 1244047889 (EUR)

| | |
|----------------------|----------------|
| Saldo aktuell | H 3.705,46 EUR |
| Saldo gebucht | H 3.705,46 EUR |
| Neue Umsätze | 1 |

| | | |
|---------------------|--|--------------|
| Buchung/Wert | 20200316-051347 / 20200316 | S 354,90 EUR |
| Schlüssel | Überweisung (21050) | |
| Empfänger | Western Union, International Bank GmbH | |
| IBAN/BIC | AT65 1988 0010 0000 0018 / WUIBATWWXXX | |
| VZweck 1 | EB8730949, Sanela Klepic, BA | |

Nach Auskunft unserer Bank würde eine Banküberweisung nach Bosnien in Höhe von 350 € etwa 50 € Gebühren kosten. Diese unverhältnismäßigen Kosten können wir im Sinne einer effizienten Verwendung der uns anvertrauten Spenden nicht hinnehmen. Darum haben wir uns für einen Transfer des Geldes per Western Union entschieden. Die Gebühren hierfür betragen nur 4,90 €. Allerdings ist es auf diesem Weg nur möglich, Geld an eine Person zu senden und nicht an das Rote Kreuz als Institution. Wir haben den Betrag von 350 € vertrauensvoll an unsere Partnerin vom Roten Kreuz, Sanela Klepić gesendet. Das Rote Kreuz in Ključ hat den Empfang und die Rechnung fotografisch dokumentiert und wir konnten die Originalrechnung schließlich im Juni in Empfang nehmen, als wir endlich wieder vor Ort waren.



Juni 2020: Nachholen der Hilfsfahrt vom März

Erst im Juni eröffnete sich wieder die Möglichkeit, unter Beachtung diverser Auflagen, eine Hilfsfahrt nach Bosnien durchzuführen. Leider war die Zollausfuhrerklärung vom März verfallen und wir mussten diese erneuern. Dies geschah dank lobenswerter Kooperation und Entgegenkommen, sowohl der Spedition, als auch der Zollbehörde, allein durch telefonische Veranlassung und kostenfrei.

Corona-Lage in Bosnien und Herzegowina

Als wir Anfang Juni endlich den Entschluss fassen konnten, die ausgefallene Hilfsfahrt vom März nachzuholen, waren für uns zwei Voraussetzungen gegeben:

1. Die Reisebestimmungen des Ziellandes Bosnien und Herzegowina, unseres Heimatlandes Deutschland und der Transitländer Österreich, Slowenien und Kroatien ließen die Durchführung der Fahrt wieder zu. Hierzu waren jedoch komplexe Anforderungen zu berücksichtigen, über die wir im nächsten Abschnitt berichten.
2. Das Pandemiegeschehen in den betreffenden Ländern war nur gering oder inzwischen abgeflaut, sodass wir auch ohne Betrachtung der formal-rechtlichen Verbote und Gebote eine Reise bei strikter Beachtung von Hygiene- und Vorsichtsmaßnahmen für vertretbar hielten.

Tatsächlich allerdings hat die Entwicklung der Fallzahlen in Bosnien und Herzegowina seit dem Zeitpunkt unserer Entscheidung für die Durchführung der Tour überraschend einen exponentiell ansteigenden Verlauf angenommen. Die 7-Tage-Inzidenz liegt inzwischen bei 30 je 100.000 und beträgt somit das Zehnfache dieses Wertes in Deutschland.

Hinzu kommen unsere Erlebnisse und Beobachtungen des Alltags während der Hilfsfahrt.

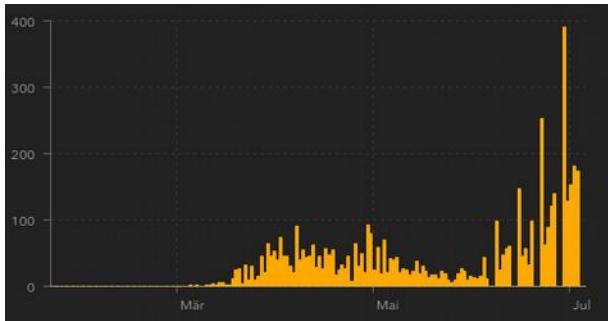
Österreich, das aktuell immerhin noch doppelt so viele Neuinfektionen je Einwohner verzeichnet als Deutschland, hat die zur Eindämmung der Virusverbreitung eingeführten Vorschriften inzwischen drastisch gelockert. Sie sind im Alltag kaum mehr wahrzunehmen. In Geschäften und Restaurants gilt keine Maskenpflicht. Der nach Möglichkeit einzuhaltende Abstand wird mit 1 Meter vorgegeben. Das ist eine Distanz, die ohnehin nur in wenigen Situationen unterschritten wird und somit gegenüber dem Verhalten der Menschen vor der Pandemie keinen praktischen Unterschied macht. Eine Registrierung von Restaurantbesuchern und ähnliche Maßnahmen zur Nachverfolgung von Infektionsketten im Falle eines Ausbruchs wird auch nicht durchgeführt. Als Durchreisende, die aus Bayern wesentlich striktere und konsequenter Maßnahmen gewohnt sind, fühlten wir uns bei unseren österreichischen Nachbarn unerwartet unwohl und unsicher.

Noch deutlicher empfanden wir dies in Bosnien und Herzegowina. Während sich unsere Freunde vom Roten Kreuz in Ključ absolut vorbildlich verhielten, gilt das für die bosnische Alltagsgesellschaft nach unserer Beobachtung überhaupt nicht. Es gilt zwar aktuell weiterhin ein Abstandsgebot von 2 Metern. In Räumen müssen Masken getragen werden, ebenso im Freien, wenn der Abstand nicht eingehalten werden kann. Das sind die Vorgaben der Regierung. Tatsächlich findet das nicht statt. Im Gegenteil: Wer selbst die Regeln einhält und zum Beispiel eine Maske trägt, zieht die irritierten Blicke anderer Anwesender auf sich.

Die Grafiken zeigen den Verlauf der Infektionszahlen, die von der Johns Hopkins University¹ aufgezeichnet wurden. Es ist der anfangs vergleichsweise flache Verlauf in Bosnien und Herzegowina deutlich erkennbar. Dies könnte durch die am Beginn sehr strengen staatlichen Maßnahmen mit weitreichenden Ausgangssperren etc. begründet sein. In etwa zeitlich korrespondierend mit den eingeführten Lockerungen und vor dem Hintergrund des beobachteten Umgangs im Alltag, ist zu befürchten, dass der neue, exponentielle Anstieg auf einen zu laschen Umgang mit der Gefahr zurückzuführen ist. Wir machen uns auch Sorgen, dass das Infektionsgeschehen im schlimmsten Fall außer Kontrolle geraten könnte.

Natürlich gelten auch für zukünftige Umino-Fahrten die beiden oben genannten Voraussetzungen. Wir hoffen, dass ein weiterer Anstieg der Infektionsfälle auf dem Westbalkan nicht dazu führt, dass neue Reiseverbote unsere Hilfe wieder unterbinden. Und natürlich werden wir unabhängig von Verboten, die Situation genau beobachten und abwägen, ob wir eine Hilfsfahrt mit entsprechenden Schutzmaßnahmen unsererseits vertreten können.

1 <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>



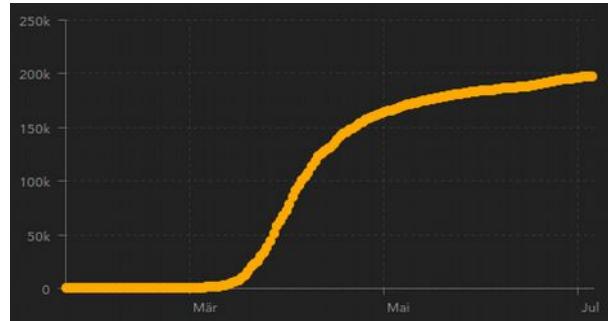
BiH: Tägliche Neuinfektionen



BiH: Gesamtzahl Infektionen



Deutschland: Tägliche Neuinfektionen



Deutschland: Gesamtzahl Infektionen

Bemerkenswert ist in jedem Fall die Tatsache, dass bislang weder in unserer Zielregion Ključ, noch in der Population der Flüchtlinge und Migranten in Bosnien und Herzegowina ein einziger Fall einer Corona-Infektion offiziell festgestellt wurde. Wir können nicht beurteilen, ob dies schlicht eine glückliche Fügung ist oder eventuell auf Lücken bei der Erkennung und Erfassung möglicher Fälle durch das schwach ausgeprägte öffentliche Gesundheitswesen zurückzuführen ist oder andere Gründe hat. Unserer Einschätzung nach, führt es jedoch bei allen Beteiligten zu weniger Achtsamkeit. Dabei wäre gerade angesichts der Lebens- und Unterbringungssituation der Migranten ganz besondere Vorsicht angebracht, um einen unkontrollierten Ausbruch zu vermeiden.

Organisation der Fahrt unter Corona-Bedingungen

Ob die Hilfsfahrt möglich bzw. zulässig ist, war von den Regelungen der einzelnen Staaten abhängig, die auf der Route liegen: Deutschland (Bayern), Österreich, Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina. Die Regelungen ändern sich fast täglich in mindestens einem der betreffenden Länder und sind zudem davon abhängig, ob wir uns auf der Hinfahrt oder auf der Rückfahrt befinden.

Die Dynamik und Komplexität der Regelungen, die Vielzahl der Stellen, die wir um Auskunft bitten mussten und von denen wir teils gar keine, teils sich widersprechende Auskünfte erhalten haben, ließen uns fast verzweifeln und es drohte, dass wir kapitulieren und die Fahrt erneut absagen. Letztlich haben wir es aber geschafft.

Wir hatten Kontakt aufgenommen mit dem Landratsamt Passau, der Bayerischen Staatsregierung, dem kroatischen Konsulat in München, der bosnischen Botschaft in Berlin, der deutschen Botschaft in Zagreb, der deutschen Botschaft in Sarajevo sowie dem Ministerrat und dem Sicherheitsministerium in Sarajevo.

Die beste und meist aktuelle Informationsquelle fanden wir bei der Wirtschaftskammer Österreich auf der Webseite: <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/coronavirus-infos-bosnien-herzegowina.html>

Für Deutschland (Bayern) war von besonderer Bedeutung die Bayerische Einreise-Quarantäneverordnung.

Bemerkenswert fanden wir, dass das Landratsamt Passau auf unseren schriftlichen Antrag auf Befreiung von der Quarantänepflicht, gemäß der explizit vorgesehenen Regelung in der Einreise-Quarantäneverordnung, telefonisch mit dem Hinweis abgelehnt hat, dass unser humanitäres Vorhaben kein trifftiger Reisegrund sei.

Zugleich werden in der selben Verordnung Gründe wie Warentransport (LKW-Fahrer) oder der Besuch eines Lebenspartners ausdrücklich als hinreichend trifft für eine Ausnahme angesehen.

Ebenfalls bemerkenswert fanden wir, dass sich zwei verschiedene Mitarbeiterinnen von ein und derselben Auskunftsstelle der Bayerischen Staatsregierung bezüglich der 48-Stunden-Frist in der Einreise-Quarantäneverordnung widersprochen haben. So teilte eine Mitarbeiterin mit, dass die Quarantänepflicht entfallen, wenn man sich während einer Auslandsreise nicht länger als 48 Stunden in einem Risikogebiet (z. B. Bosnien) aufgehalten hat, während die Reisezeiten in Ländern die nicht zu einem Risikogebiet zählen (Hinreise und Rückreise durch Österreich, Slowenien, Kroatien) nicht in die 48 Stunden-Frist fallen. Eine andere Mitarbeiterin teilte dem widersprechend mit, dass bei einer Reise, die in ein Risikogebiet führt, für die Anwendung der 48-Stunden-Frist jeweils der Grenzübertritt an der deutschen Staatsgrenze maßgeblich sei, auch wenn das Risikogebiet nicht an Deutschland grenzt und somit ein erheblicher Teil der Reisezeit nicht im Risikogebiet verbracht wird.

Wir fassen hier zusammen, welche organisatorischen Maßnahmen wir für die Hilfsfahrt ergreifen und welche Anforderungen wir erfüllen mussten. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies die Regelungen beschreibt, die zum Zeitpunkt der Reise gegolten haben und inzwischen wieder geändert worden sein können.



Anreise

Für die Anreise durch Österreich, Slowenien und Kroatien waren keine besonderen Auflagen zu erfüllen. Da in Kroatien aber bei der Einreise damit zu rechnen ist, dass man entweder eine touristisch gebuchte Unterkunft nachweisen muss oder glaubhaft machen muss, dass man nur im Transit durchreist, entschlossen wir uns, die Zwischenübernachtung in Österreich nahe der slowenischen Grenze einzulegen. So konnten wir am nächsten Tag Slowenien und Kroatien ohne Stopp durchfahren und die Grenze zu Bosnien bei Izačić zur Zollabfertigung rechtzeitig bis Mittag erreichen.

Einreise Bosnien und Herzegowina

Für eine legale Einreise nach Bosnien und Herzegowina mussten wir eine offizielle, schriftliche, „geschäftliche“ Einladung des Roten Kreuzes aus Ključ, sowie Unterlagen zur Beschreibung unseres Vorhabens der humanitären Lieferung in bosnischer Sprache mitführen. Ebenfalls erforderlich war ein ärztliches Zeugnis in englischer Sprache über einen negativen SARS-CoV-2-PCR-Test, für den der Abstrich nicht älter als 48 Stunden sein durfte.

Den Test haben wir am Tag der Abreise in Passau durchführen lassen. Dazu haben wir den Abstrich gleich früh morgens machen lassen, die Probe selbst direkt ins Labor gebracht und deutlich auf die Dringlichkeit (48 Stunden bis zur Einreise nach Bosnien) hingewiesen. Mit Glück erhielten wir das Testergebnis und das ärztliche Zeugnis am selben Tag um 17:30 Uhr, sodass noch ausreichend Zeit für die Anreise zum Übernachtungsplatz an der österreichisch-slowenischen Grenze verblieb.

Rückreise

Für die Rückreise war zu beachten, dass die anderen Länder nun von Bosnien und Herzegowina kommend durchfahren wurden, welches als Risikogebiet eingestuft ist. Kroatien, Slowenien und Österreich gestatten in dem Fall nur die Durchreise im Transit ohne Stopp, was im Zweifel an der Grenze glaubhaft zu machen ist. Wie im nächsten Absatz erklärt wird, mussten wir auf der Rückreise aber einen Tag Aufenthalt in Österreich einlegen. Dies war grundsätzlich nicht erlaubt, außer man konnte einen negativen COVID-19-Test vorweisen, der, wohlgemerkt, maximal vier Tage alt sein durfte. Hierzu genügte also der noch vor Antritt der Fahrt in Passau durchgeführte Test, wenn die Rückreise zeitlich so stattfand, dass die vier Tage vom Test in Passau bis zum Wiedereintritt nach Österreich nicht verstrichen sind. Obwohl man den Test wegen des Aufenthalts in einem Risikogebiet vorweisen können muss, ist es nicht schädlich, dass dieser Test schon vor Betreten des Risikogebiets durchgeführt wurde.

Heimreise nach Deutschland

Für Personen, die aus einem Risikogebiet nach Deutschland heimkehren und sich länger als 48 Stunden im Ausland aufgehalten haben, gilt in Bayern die Pflicht, sich für 14 Tage in Quarantäne zu begeben. Man kann dieser Regelung durch ein negatives COVID-19-Testzeugnis entgehen. Dabei ist es empfehlenswert, diesen Test bereits vor Einreise nach Deutschland durchführen zu lassen.

Wer ohne negatives Testzeugnis einreist, muss sich auf jeden Fall beim Gesundheitsamt melden und in Quarantäne begeben. Man kann dann einen Test machen lassen, wobei unklar ist, ob man zu diesem Zweck die Quarantäne verlassen darf oder ob man versuchen muss, einen Arzt zu sich nach Hause kommen zu lassen, was sich schwierig gestalten dürfte. Sodann muss man das negative Testergebnis beim Gesundheitsamt einreichen und wird daraufhin von der Quarantäne befreit.

Wer dagegen bereits beim Grenzübertritt nach Deutschland in Besitz eines Testzeugnisses ist, muss sich erst gar nicht beim Gesundheitsamt melden und kann sich sofort frei in der bayerischen Heimat bewegen.

Aus diesem Grund haben wir auf der Rückreise einen Tag Aufenthalt in Österreich eingelegt und haben in Graz einen Corona-Test durchführen lassen. Auch hier hatten wir Glück, dass wir nach dem Abstrich gleich früh morgens und dem persönlichen Überbringen der Probe ins Labor das Zertifikat bis 17:00 Uhr des selben Tages erhalten konnten und so die Reise noch am selben Tag abschließen konnten.



Die Lage der Migranten in Bosnien und Herzegowina

Die Bewegung der Migranten und Flüchtlinge, auf der Balkanroute hat sich Ende 2017 / Anfang 2018 nach Westen, vor allem nach Bosnien und Herzegowina verlagert.

Seither wurden durch die Behörden 60.032 Migranten und Flüchtlinge registriert, die in das Land gekommen sind. Nach gesammelten Informationen aus den offiziellen Aufnahmeeinrichtungen und formellen, privaten Unterkünften, befanden sich dort am 28. Juni dieses Jahres 5.655 Migranten und Flüchtlinge, davon 3.051 im an der Grenze nach Kroatien gelegenen Una-Sana-Kanton. Es handelt sich dabei um 72% erwachsene Männer (Singles), 20% Familien mit Kindern und 7% unbegleitete minderjährige.

In inoffiziellen Unterkünften („Squats“), fast ausschließlich im Una-Sana-Kanton, wurden 1.918 Personen gezählt. Zusätzlich gibt es eine erhebliche, aber unbekannte Anzahl, die auf der Straße leben, auf dem Weg sind oder sich in Grenznähe aufhalten. Insgesamt geht man von rund 8.000 Migranten und Flüchtlingen im Land aus.

Die vorgenannten Zahlen wurden uns soeben auf Anfrage vom UNHCR mitgeteilt. Wir schätzen, dass längst nicht alle Migranten bemerkt und erfasst werden und dass man von einer zusätzlichen Dunkelziffer ausgehen muss.



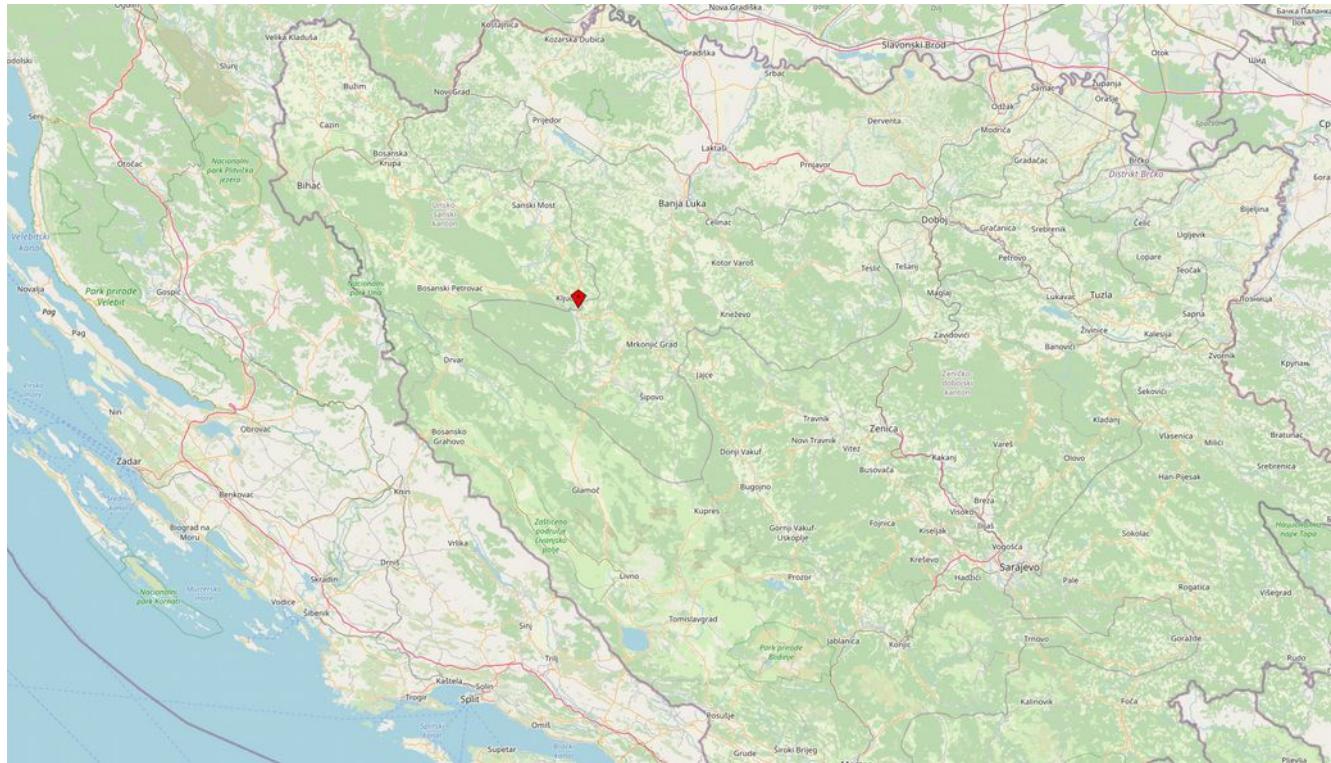
Die Zahlen zeigen aber auch: Es sind **Zehntausende** gekommen und im Moment sind („nur“) Tausende da. Das heißt, die Menschen schaffen es irgendwann, die für sie offiziell geschlossene Grenze Richtung EU und Schengen-Raum zu überwinden.

Der Weg über den Balkan ist aber nicht nur beschwerlich und gefährlich. Viele stranden lange Zeit in Bosnien vor der EU-Außengrenze Kroatiens und leiden dort an Unterbringungs- und Lebensbedingungen, die die humanitären Standards nicht erfüllen. Vor allem aber kommt es weiterhin und verstärkt zu Rückführungen von illegal eingereisten Personen, die in Kroatien aufgegriffen werden, wobei die Betroffenen misshandelt, gefoltert² und beraubt werden, wie inzwischen von unterschiedlichster Seite zahlreich bestätigt und dokumentiert wurde.

² Wir haben gut überlegt, ob wir den Begriff „Folter“ gebrauchen wollen. Tatsächlich wird von körperlicher Folter berichtet, wobei wir keine Erkenntnisse haben, wie authentisch diese Meldungen sind. Unbestreitbar ist jedoch, dass viele mit ernsthaften Verletzungen zurückkehren. Und unbestreitbar ist die gängige Praxis, dass den Abgeschobenen vor allem Schuhe, aber auch Kleidung, Bargeld und Telefone abgenommen oder zerstört werden, ehe man sie zu Fuß durch wildes Gelände nach Bosnien zurück schickt. Wir glauben, dass diese Maßnahme und die offensichtlich unmenschliche Motivation, die dahinter stecken muss, korrekt als Folter zu bezeichnen sind. Für eine fundierte Dokumentation über Pushbacks verweisen wir auf das Border Violence Monitoring Network unter: <https://www.borderviolence.eu/>

Die Situation in Ključ

Das Dorf Velečovo der Großgemeinde Ključ liegt dort, wo die Landstraße M5 eine innerbosnische Verwaltungsgrenze kreuzt. Es ist die Grenze des Kantons Una-Sana und gleichzeitig zwischen den beiden Entitäten der Föderation Bosnien und Herzegowina und der Republika Srbska.



Ein Großteil der Menschen, die nach Nordwesten Richtung EU-Grenze unterwegs sind, kommen hier vorbei, vor allem in Bussen auf der Linie Sarajevo – Bihać. Weil der Una-Sana-Kanton die Hauptlast der Migrantenkrise in Bosnien und Herzegowina tragen muss, hat die Kantonsregierung vor bald zwei Jahren verfügt, dass keine Migranten mehr in den Kanton einreisen sollen. In Velečovo wurde ein Polizei-Checkpoint eingerichtet. Die Passagiere, die alle im Besitz einer gültigen und bezahlten Fahrkarte bis Bihać sind, müssen die Busse verlassen und werden an der Weiterreise gehindert.

An dem Platz am Straßenrand besteht keine Möglichkeit für die Menschen, sich eigenverantwortlich zu versorgen. Sie sind zudem orientierungslos, angesichts des unerwarteten Endes ihrer Fahrt. Sie sind auf die Versorgung, Betreuung, Beratung und Vermittlung durch die Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes (Crveni Križ Općine Ključ) angewiesen. Es dauert Stunden, meist über Nacht, manchmal auch mehrere Tage, bis sich eine Lösung für den weiteren Verbleib der Migranten und Flüchtlinge gefunden hat.

Die Helfer geben Nahrung und Getränke und leisten Erste Hilfe. In einer provisorisch errichteten Holzhütte finden die Menschen Unterschlupf. Diese ist freilich oft für die Anzahl der Personen nicht ausreichend und wurde bereits mit Latten, Plastikfolien und durch kleine Zelte, die auf dem Schotterboden errichtet wurden, erweitert. Sommerhitze oder Regenwetter setzen den dürfing untergebrachten Menschen zu. Besonders problematisch ist der Aufenthalt bei Kälte im strengen Winter.

Nach den Aufzeichnungen der Rotkreuz-Helfer kamen seit Jahresbeginn 2020 bereits 5.395 Migranten und Flüchtlinge an diesen Ort. Im Monat Juni waren es bis zu unserem Besuch vor Ort am 23.06. mehr als 1.600. Im Mai waren es rund 2.000. Seit Beginn der formalen Einreisesperre im Herbst 2018 hat das kleine Team vom Roten Kreuz 12.300 Menschen versorgt und betreut. In den letzten Tagen und Wochen sind unter den Ankommenden wieder vermehrt Familien mit kleinen Kindern.

Vulnerable Gruppen, also Familien und Minderjährige, haben nach Vermittlung durch eine Rotkreuz-Helferin die Chance, nach einer Wartezeit von meist ein bis drei Tagen mit einem Kleinbus vom UNHCR, Unicef oder IOM

abgeholt und in eines der für diese Personengruppen eingerichteten Camps gebracht zu werden. Die Vermittlung gestaltet sich zunehmend schwierig, weil die Camps keine Aufnahmekapazitäten mehr haben.

Die ohne familiären Anhang meist in Gruppen reisenden erwachsenen Männer finden oft schneller einen Weg. Entweder reisen sie zurück in die Gegenrichtung und versuchen auf einer anderen Route weiterzukommen oder sie treten einen fast 100 km langen Fußmarsch nach Bihać an. Dabei hoffen sie, nicht aufgegriffen und zurück gebracht zu werden. Manchmal fassen sogar Familien mit kleinen Kindern den Entschluss, die Reise zu Fuß fortzusetzen.



Die Ressourcen der örtlichen Rotkreuz-Gruppe sind gering. Personell besteht das Team aus drei bis vier Helferinnen und Helfern, die überwiegend ehrenamtlich, zum Teil gering bezahlt tätig sind. Die Leute sind seit Herbst 2019 sieben Tage pro Woche praktisch ohne Unterbrechung engagiert. Bosnien ist ein armes und wirtschaftlich schwaches Land und die Ausrüstung des Roten Kreuzes mit Material, Fahrzeug und Gerät ist dementsprechend gering.

Unterstützung kommt zum Teil von Schwestergesellschaften aus anderen Ländern über die Internationale Föderation vom Roten Kreuz und Roten Halbmond. So gibt es zum Beispiel Nahrungspakete und Hygienepakete, die auf diesem Weg bereit gestellt werden. Diese enthalten Dosenfisch, Kekse oder Zwieback und ähnliche unverdorbliche Lebensmittel und eignen sich nicht für eine über Tage andauernde Verpflegung und auch nicht für Kinder. Stattdessen besorgen die Rotkreuzhelfer täglich frische Lebensmittel mit Hilfe von Spenden, die sie nicht über das Rote Kreuz, sondern aus der Bevölkerung und vor allem aus der internationalen Zivilgesellschaft erhalten und auf die sie zu einem großen Teil ihren Einsatz stützen.

Ebenfalls wurde die Holzhütte mit Spenden von zivilgesellschaftlichen Vereinen und Initiativen errichtet. Das benötigte Feuerholz wird so finanziert und unter anderem wird die Miete für die erforderlichen mobilen Toiletten so bezahlt. Ohne diese nicht staatlich organisierte Hilfe, gäbe es keinen Unterstand, keine Toiletten und keine einigermaßen adäquate Verpflegung.

Umino und seine Partner sind ein wesentlicher Bestandteil des Netzwerks, das die kleine Rotkreuz-Gruppe unterstützt und deren lebenswichtige Hilfe am Checkpoint Velečovo ermöglicht. Umino vermittelt Geldspenden für Einkäufe und Besorgungen vor Ort und wir bringen im Rahmen unserer Fahrten Hilfsgüter, wie Decken, Schlafsäcke, Kleidung, aber auch gespendete Ausrüstung für das Rote Kreuz.

Hilfslieferung

Unser Transport enthielt dieses Mal:

- 30 neue Schlafsäcke
- 120 Paar neue Sportschuhe
- 200 neue Unterhosen (Boxer-Shorts)
- 95 neuwertige Sweatpants
- 40 neue Treckinghosen
- 123 neue T-Shirts
- 400 neue Regenponchos
- 21 Pakete gebrauchte Kleidung
- 195 Duschtücher (ausrangierte Hotelwäsche)
- Teddybären, Fußbälle
- Großer Notfallrucksack, gefüllt und Einsatzführungstasche

Bei der Beschaffung der Hilfsgüter stützen wir uns neben Sachspenden auch auf den Zukauf von geeigneten Artikeln, die wir dank Großhandelskonditionen manchmal sehr günstig erhalten. Bei der Finanzierung helfen uns Spender und Partner.

Bei Preisen für neue Schuhe von 3,78 € pro Paar, Boxer-Shorts für 0,45 € oder Trecking-Hosen für 1,90 € wägen wir ab, ob es sich lohnt, gebrauchte Ware zu sammeln, zu selektieren und aufzubereiten, was zuweilen mit einem erheblichen Aufwand und auch mit Kosten verbunden ist. Bei Unterwäsche ist Neu- oder Gebrauchtware, auch wenn sie gewaschen ist, zudem eine Frage der Würde.

Im Vergleich zum Einkauf vor Ort auf dem Balkan haben wir die Erfahrung gemacht, dass geeignete Artikel im Land nur schwer in der erforderlichen Menge und im Vergleich meist nicht so preiswert erhältlich sind. Außerdem sind Kassenbelege oder Rechnungen entweder gar nicht erhältlich (zum Beispiel auf einem Markt) oder erfüllen manchmal nicht die buchhalterischen Anforderungen, die wir als gemeinnütziger Verein gegenüber dem Finanzamt erfüllen müssen. Ein wesentlicher Faktor ist auch, dass wir bei Einkauf in Deutschland und Verbringung der Hilfsgüter außerhalb der EU die Mehrwertsteuer erstattet bekommen, während zum Beispiel beim Einkauf in Bosnien und Herzegowina 17% Steuer aus unseren Spendengeldern an den Staat gehen.



| # | Package | Description | German | Customs code | Sex | Age | Status | Qty. | Weight | Value | Remarks |
|----|---------------|-------------------------------|------------------------------|--------------|--------|-------|--------|------|---------|----------|---------------|
| 1 | cardboard box | sleeping bags | Schlafsäcke | | | | new | 10 | 11,1 kg | 82,00 € | |
| 2 | cardboard box | sleeping bags | Schlafsäcke | | | | new | 10 | 11,1 kg | 82,00 € | see invoice A |
| 3 | cardboard box | sleeping bags | Schlafsäcke | | | | new | 10 | 11,1 kg | 82,00 € | |
| 4 | cardboard box | sports shoes, size 40 | Sportschuhe | | male | adult | new | 24 | 9,7 kg | 90,72 € | |
| 5 | cardboard box | sports shoes, size 42 | Sportschuhe | | male | adult | new | 24 | 10,3 kg | 90,72 € | see invoice B |
| 6 | cardboard box | sports shoes, size 42 | Sportschuhe | | male | adult | new | 24 | 10,3 kg | 90,72 € | |
| 7 | cardboard box | sports shoes, size 43 | Sportschuhe | | male | adult | new | 24 | 10,6 kg | 90,72 € | |
| 8 | cardboard box | sports shoes, size 44 | Sportschuhe | | male | adult | new | 24 | 11,1 kg | 90,72 € | |
| 9 | plastic wrap | underpants, size XS | Unterhosen, Größe XS | 61071100 | male | adult | new | 46 | 10,1 kg | 20,70 € | |
| 10 | plastic wrap | underpants, size X | Unterhosen, Größe X | 61071100 | male | adult | new | 35 | 8,2 kg | 15,75 € | |
| 11 | plastic wrap | underpants, size M | Unterhosen, Größe M | 61071100 | male | adult | new | 39 | 9,1 kg | 17,55 € | |
| 12 | plastic wrap | underpants, size L | Unterhosen, Größe L | 61071100 | male | adult | new | 44 | 11,2 kg | 19,80 € | see invoice C |
| 13 | plastic wrap | underpants, size XL | Unterhosen, Größe XL | 61071100 | male | adult | new | 36 | 10,4 kg | 16,20 € | |
| 14 | plastic wrap | sweatpants, size S | Trainingshose, Größe S | 621114242 | male | adult | used | 9 | 5,4 kg | 29,70 € | |
| 15 | plastic wrap | sweatpants, size L | Trainingshose, Größe L | 621114242 | male | adult | used | 9 | 6,5 kg | 29,70 € | |
| 16 | plastic wrap | sweatpants, size L | Trainingshose, Größe L | 621114242 | male | adult | used | 7 | 4,6 kg | 23,10 € | |
| 17 | plastic wrap | sweatpants | Trainingshose | 621114242 | male | adult | used | 10 | 3,5 kg | 25,00 € | |
| 18 | plastic wrap | sweatpants | Trainingshose | 621114242 | male | adult | used | 6 | 2,0 kg | 15,00 € | |
| 19 | plastic wrap | sweatpants | Trainingshose | 621114242 | male | adult | used | 11 | 4,3 kg | 27,50 € | |
| 20 | plastic wrap | sweatpants | Trainingshose | 621114242 | male | adult | used | 11 | 4,2 kg | 27,50 € | |
| 21 | plastic wrap | sweatpants | Trainingshose | 621114242 | male | adult | used | 10 | 4,0 kg | 25,00 € | see invoice D |
| 22 | plastic wrap | sweatpants | Trainingshose | 621114242 | male | adult | used | 8 | 3,1 kg | 20,00 € | |
| 23 | plastic wrap | sweatpants | Trainingshose | 621114242 | male | adult | used | 4 | 1,7 kg | 10,00 € | |
| 24 | plastic wrap | sweatpants | Trainingshose | 621114242 | male | adult | used | 10 | 4,1 kg | 25,00 € | |
| 25 | cardboard box | trousers, size XS, S | Hosen, Größe XS | 62034311 | male | adult | new | 40 | 24,6 kg | 76,00 € | |
| 26 | cardboard box | t-shirts, size L | T-Shirts, Größe L | | female | adult | new | 77 | 11,0 kg | 2,20 € | explanation E |
| 27 | cardboard box | t-shirts, size L + XL | T-Shirts, Größe L + XL | | female | adult | new | 46 | 7,3 kg | 1,46 € | |
| 28 | cardboard box | teddy bears | Teddybären | | | | new | 20 | 2,1 kg | 4,00 € | explanation F |
| 29 | cardboard box | rain ponchos (for single use) | Regenponchos (Einwegartikel) | | | | new | 400 | 19,2 kg | 160,00 € | explanation G |



| # | Package | Description | German | Customs code | Sex | Age | Status | Qty. | Weight | Value | Remarks |
|----|--------------|------------------------------|--------------------------------------|--------------|--------|-------|--------|------|----------|------------|-------------------------------|
| 30 | plastic wrap | shirts | Hemden | | male | adult | used | 20 | 4,1 kg | 0,82 € | |
| 31 | plastic wrap | longsleeves | Longsleeves | | male | adult | used | 6 | 1,7 kg | 0,34 € | |
| 32 | plastic wrap | sports shirts | Spoithemden | | unisex | adult | used | 21 | 5,3 kg | 1,06 € | |
| 33 | plastic wrap | t-shirts | T-Shirts | | male | adult | used | 42 | 7,6 kg | 1,52 € | |
| 34 | plastic wrap | shorts | Shorts | | male | adult | used | 24 | 7,7 kg | 1,54 € | |
| 35 | plastic wrap | trousers | Hosen | | male | adult | used | 21 | 9,5 kg | 1,90 € | |
| 36 | plastic wrap | jackets, sizes S+M | Jacken, Größen S+M | | male | adult | used | 3 | 3,2 kg | 0,64 € | |
| 37 | plastic wrap | rain jackets, sizes M, L, XL | Regenjacken, Größen M, L, XL | | male | adult | used | 4 | 2,1 kg | 0,42 € | |
| 38 | plastic wrap | jackets, sizes XS, S, M | Jacken, Größen XS, S, M | | male | adult | used | 4 | 2,9 kg | 0,58 € | |
| 39 | plastic wrap | jeans | Jeans | | male | adult | used | 11 | 6,2 kg | 1,24 € | |
| 40 | plastic wrap | Pullovers / sweatshirts | Pullover / Sweatshirts | | male | adult | used | 15 | 6,3 kg | 1,26 € | |
| 41 | plastic wrap | rain gear, kids & teens | Regenkleidung Kinder und Jugendliche | | kids | | used | | 1,5 kg | 0,30 € | |
| 42 | plastic wrap | skirts and dresses | Röcke und Kleider | | female | adult | used | 9 | 2,0 kg | 0,40 € | |
| 43 | plastic wrap | longsleeves | Longsleeves | | female | adult | used | 7 | 1,4 kg | 0,28 € | |
| 44 | plastic wrap | trousers and shorts | Hosen und Shorts | | female | adult | used | 12 | 3,3 kg | 0,66 € | |
| 45 | plastic wrap | jackets | Jacken | | female | adult | used | 8 | 3,9 kg | 0,78 € | |
| 46 | plastic wrap | blouses, size S | Blusen, Große S | | female | adult | used | 12 | 1,4 kg | 0,28 € | |
| 47 | plastic wrap | sleeveless tops, sizes S, M | Ärmellose Tops, Größen S, M | | female | adult | used | 18 | 1,5 kg | 0,30 € | used textiles 200€ per ton |
| 48 | plastic wrap | sleeveless tops, sizes L, XL | Ärmellose Tops, Größen L, XL | | female | adult | used | 18 | 2,1 kg | 0,42 € | |
| 49 | plastic wrap | t-shirts, sizes S, M | T-Shirts, Größen S, M | | female | adult | used | 23 | 2,8 kg | 0,56 € | |
| 50 | plastic wrap | t-shirts, sizes L, XL, XXL | T-Shirts, Größen L, XL, XXL | | female | adult | used | 32 | 5,9 kg | 1,18 € | |
| 51 | plastic wrap | shower towels | Duschtücher | | used | | used | 15 | 5,9 kg | 1,18 € | |
| 52 | plastic wrap | shower towels | Duschtücher | | used | | used | 15 | 6,4 kg | 1,28 € | |
| 53 | plastic wrap | shower towels | Duschtücher | | used | | used | 15 | 5,8 kg | 1,16 € | |
| 54 | plastic wrap | shower towels | Duschtücher | | used | | used | 15 | 6,4 kg | 1,28 € | |
| 55 | plastic wrap | shower towels | Duschtücher | | used | | used | 15 | 6,2 kg | 1,24 € | |
| 56 | plastic wrap | shower towels | Duschtücher | | used | | used | 15 | 6,2 kg | 1,24 € | |
| 57 | plastic wrap | shower towels | Duschtücher | | used | | used | 15 | 5,9 kg | 1,18 € | |
| 58 | plastic wrap | shower towels | Duschtücher | | used | | used | 15 | 6,3 kg | 1,26 € | |
| 59 | plastic wrap | shower towels | Duschtücher | | used | | used | 15 | 6,2 kg | 1,24 € | |
| 60 | plastic wrap | shower towels | Duschtücher | | used | | used | 15 | 6,0 kg | 1,20 € | |
| 61 | plastic wrap | shower towels | Duschtücher | | used | | used | 15 | 6,1 kg | 1,22 € | |
| 62 | plastic wrap | shower towels | Duschtücher | | used | | used | 15 | 6,1 kg | 1,22 € | |
| 63 | plastic wrap | shower towels | Duschtücher | | used | | used | 15 | 6,0 kg | 1,20 € | |
| 64 | net | balls | Bälle | | used | | used | 15 | 3,2 kg | 0,64 € | |
| | | | | | | | | | 407,0 kg | 1.323,78 € | |



Zoll

Nachdem unser Zielland Bosnien und Herzegowina außerhalb der EU liegt, müssen wir Zollbestimmungen beachten. Wir raten von Transporten ab, die sich auf eine informelle Abwicklung an der Grenze und auf einen hoffentlich guten Willen von zu überredenden Zollbeamten stützen. Mehrere Gruppen haben damit schlechte Erfahrungen gemacht und mussten ihre Transporte an der Grenze abbrechen.

Mit einer offiziellen Zollabwicklung beweist man nicht nur eine seriöse und legale Handlungsweise als Hilfsverein und macht sich nicht angreifbar. Durch die Möglichkeit der späteren Mehrwertsteuerrückerstattung ist dies meist sogar kostensparend.

Hinweise zur Zollabwicklung

Zunächst sind zwei erforderliche Prozesse zu unterscheiden:

1. Ausfuhr aus einem EU-Land in ein Nicht-EU-Land
2. Einfuhr nach Bosnien und Herzegowina
 1. ist die Aufgabe des Absenders / Lieferanten
 2. ist die Aufgabe des Empfängers

In beiden Fällen müssen sowohl Absender als auch Empfänger eine offizielle juristische Person im Herkunftsland bzw. im Bestimmungsland sein. Beide müssen in ihrem Land offiziell als gemeinnützige Organisationen anerkannt sein. Der Absender muss über eine EORI-Nummer (https://en.wikipedia.org/wiki/EORI_number) verfügen, die bei seiner nationalen Zollbehörde erhältlich ist.

Nr. 1 (Ausfuhr aus der EU) kann vereinfacht werden, wenn der realistische Wert der Lieferung 1.000 Euro nicht überschreitet und das Gesamtgewicht der Waren 1.000 kg nicht überschreitet. In diesem Fall ist es möglich, ohne weitere amtliche Vorbereitung mit informellen Papieren (siehe unten) die Ausfuhr direkt beim kroatischen Zoll an der Grenze zu Bosnien durchzuführen.

Wenn Wert und / oder Gewicht 1.000 überschreiten, ist im Allgemeinen eine formelle Ausfuhranmeldung obligatorisch. Dazu muss eine Spedition im Herkunftsland beauftragt werden. Dies geschieht am besten mindestens eine Woche vor dem Transport, aber nachdem der Inhalt des Transports genau bestimmt ist und nicht mehr verändert wird.

Für die Ausfuhr von „Hilfsgütern verschiedener Art, die im Rahmen humanitärer Hilfe unentgeltlich ausgeführt werden“ kann bei der Erklärung beim deutschen Zoll einheitlich und pauschal die Warennummer 99909925 verwendet werden.³ Dies vereinfacht die Ausfuhranmeldung und spart erheblich Kosten.

Für Nr. 2 (Einfuhr nach Bosnien) muss der Empfänger eine Spedition in Bosnien beauftragen. Man wählt am besten eine Agentur, die ein Büro direkt an der Grenze betreibt.

(Informelle) Papiere, die vorbereitet werden müssen:

- a. Spendenbrief

Eine Erklärung des Absenders gegenüber dem Empfänger unter Angabe des Transportdatums, des Fahrzeugs (Kennzeichen), des Fahrers und des Zwecks der Lieferung, bei der es sich um humanitäre Hilfe handelt. Es ist gut darauf hinzuweisen und zu betonen, dass es sich um humanitäre Spenden handelt, die kostenlos zur Verfügung gestellt werden und die kostenlos an bedürftige Menschen abzugeben sind. Der Brief sollte den Vereinsstempel und die Unterschriften des Vorstands des Vereins tragen. Zudem muss auf dem Brief ein Beglaubigungsvermerk mit Stempel und Unterschrift der bosnischen Empfängerorganisation aufgebracht sein, der die Angaben im Spendenbrief inhaltlich bestätigt. Der Brief muss mehrfach mindestens in deutscher und bosnischer Sprache ausgestellt sein.

3 Siehe „Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik“, Ausgabe 2020, Herausgeber: Statistisches Bundesamt (Destatis), Kapitel 99

- b. Nachweis der Registrierung / Anerkennung sowohl der sendenden als auch der empfangenden juristischen Person als gemeinnützige Organisation.
- c. Packliste

Detaillierte Beschreibung der beförderten Ware. Man kann entweder jedes einzelne Paket mit Paketnummer, Inhaltsbeschreibung, Wert und Gewicht angeben. Oder man kann Pakete mit ähnlichem Inhalt zusammenführen und jede Gruppe nach Inhaltsbeschreibung, Wert, Gewicht und Anzahl der Pakete angeben. Die Packliste muss Stempel und eine Unterschrift von Sender und Empfänger tragen.

- d. Kauf-, Herkunfts- und Wertnachweis

Am besten legt man echte Rechnungen vor. Natürlich fehlt bei Sachspenden oft eine Rechnung. Man sollte aber für alle Waren mit Dokumenten beweisen, von wem man sie erhalten hat und welchen realistischen Wert sie haben. Eventuell können informelle Erklärungen der Spender helfen. Wenn man nichts anderes hat, könnte man beispielhafte Internetangebote ähnlicher Produkte ausdrucken und als Wertangabe heranziehen. Bei gebrauchten Textilien geben wir meist eine Pauschale für den Warenwert von ~ 250 bis 300 Euro pro Tonne an.

Die Papiere dienen übrigens nicht nur für die Zollabwicklung, sondern sind sehr hilfreich im Fall von sonstigen Kontrollen auf der Strecke. Selbst beim Warentransport innerhalb Deutschlands muss man auf behördliche Kontrollen gefasst sein, bei denen man Herkunft, Bestimmung und den nicht-gewerblichen, gemeinnützigen Zweck glaubhaft machen können sollte. Man kann damit zum Beispiel sofort jeglichen Verdacht eines Transports von Hehlerware ausräumen. Außerdem wird damit nachgewiesen, dass man nicht den Bestimmungen des gewerblichen Güterverkehrs mit Lenkzeitbestimmungen, Fahrtenschreiber etc. unterliegt.

Kosten:

Für die Dienstleistung der Spediteure zahlen wir Preise in Höhe von jeweils zirka 50 €. Die Ausfuhrabwicklung durch den deutschen Zoll ist kostenlos. Die Einfuhr einer Lieferung, die als humanitäre Hilfe anerkannt wird, ist beim bosnischen Zoll ebenfalls kostenfrei. Es fallen weder Zölle noch Einfuhrumsatzsteuer an.

Voraussetzung ist allerdings, dass keine Waren geliefert werden, die jenseits der Kriterien für humanitäre Hilfe sind. Hierunter fallen zum Beispiel Markenartikel, die wegen ihrer Exklusivität nicht als Nothilfe gelten. Probleme bereiteten uns gespendete, neue Kleidung und Schuhe der Marke Puma. Ebenfalls gefährdeten kleine Teddybären zum Trösten für Kinder und gebrauchte, gespendete Fußbälle als Sportartikel / Spielzeug die Anerkennung des humanitären Charakters unserer Lieferung.

Problematische Warenarten:

Lebensmittel und Medikamente sollten nicht eingeführt werden. Diese unterliegen ganz besonderen Inspektionen und Zulassungsbedingungen. Dies ist mit erheblichen Kosten für Kontrollen verbunden, verlängert den Aufenthalt an der Grenze um viele Stunden und eine Zurückweisung wegen Unzulässigkeit ist wahrscheinlich. Lebensmittel und Medikamente sind im Land ohnehin so viel günstiger erhältlich, als in Deutschland, dass sich eine Einfuhr als Sachspende nicht lohnt.

Jede Art von Medizinprodukt, auch Rollstühle oder Krücken, Verbandsmaterial und so weiter unterliegen strengen Inspektionsvorschriften und erfordern für jeden Gegenstand eine ausdrückliche, schriftliche, individuelle Erlaubnis durch das bosnische Gesundheitsministerium.

Tipp für den Fahrer:

Bei Annäherung an die kroatisch-bosnische Grenze zur Zollabwicklung die LKW-Spur benutzen. Dort am Durchfahrtsschalter beim kroatischen Zoll und anschließend beim bosnischen Zoll die vollständigen Papiere zur Lieferung und natürlich auch die Fahrzeugpapiere und den Reisepass vorlegen. Der bosnische Zoll behält den Fahrzeugschein als Pfand und man fährt nach dem Abfertigungsschalter auf den Zollparkplatz. Jetzt die Spedition aufsuchen, die sich um alles weitere kümmert. Nach einer Wartezeit und einer möglichen Kontrolle der Ladung kann die Fahrt fortgesetzt werden. Die Spedition ist an Ort und Stelle ausschließlich mit Bargeld zu bezahlen. Euro werden angenommen.

Einkäufe vor Ort

Wie immer, nutzten wir das Treffen mit unseren Partnern vor Ort in Ključ für einen gemeinsamen Einkauf. Dieses Mal besorgten wir wieder frische Lebensmittel für die Verpflegung der wartenden Menschen am Checkpoint. Sie kochen selbst am Lagerfeuer und beweisen dabei ein bemerkenswertes Talent, mit bescheidenen Mitteln wirklich tolle Speisen herzustellen.

Gemeinsam mit der Geschäftsführerin des Lebensmittelmarktes haben wir eine buchhalterisch saubere Lösung gefunden, wie wir auf Rechnung ein Budget installieren können, mit dessen Hilfe die Rotkreuz-Helfer in den folgenden Tagen stets frisch und genau bedarfsgerecht weitere Einkäufe tätigen können.



Camp Lipa

Auf der Rückreise haben wir einen kurzen Stopp im jüngst errichteten Camp bei Lipa gemacht. Es liegt zirka 25 km südöstlich von Bihać etwas abseits der Landstraße M5. Nach Rücksprache mit dem Sicherheitsdienst konnten wir ein paar Aufnahmen machen und wir haben ein paar Worte mit Migranten gewechselt, die sich außerhalb des Camps aufgehalten haben.



Weit ab von jeder Besiedlung, inmitten von landwirtschaftlichen Weideflächen und in der Nähe eines großen Steinbruchs wurde dieses Lager aus dem Boden gestampft. Nach IOM-Angaben hat es 1.500 Plätze und ist restlos gefüllt. Es sei ein gutes Camp, sagen nicht-repräsentative Stimmen von den Leuten, die drumherum entspannt im Grünen verweilen. Ein paar Buden und Einkaufsmöglichkeiten vor dem Haupteingang des eingezäunten Geländes werden offenbar von Campbewohnern bedient. Wer sie beschäftigt, war auf die Schnelle nicht in Erfahrung zu bringen. Tausende Menschen in Oktoberfestzelten untergebracht - das weckt bei uns schon Zweifel, ob dies den allgemeinen, humanitären Standards gerecht wird. Besser, als auf der Straße oder ohne Versorgung in illegalen Squats ist es vermutlich schon. Auf der Weiterfahrt kamen wir an vielen Fußgängergruppen vorbei, die sich von Lipa aus in Richtung Bihać und weiter Richtung kroatischer Grenze zum "Game" aufgemacht haben.

Wir erkennen Lipa dennoch als einen kleinen Fortschritt, da hier endlich von den bosnischen Behörden ein Areal bestimmt wurde, wo eine derartige Einrichtung von großen, internationalen, staatlich finanzierten Organisationen (IOM) betrieben werden kann. Dies kann jedoch nur ein erster Schritt sein, denn die Kapazitäten sind viel zu gering und die Standards fragwürdig.

Peter Van Der Auweraert, der Leiter der IOM in Bosnien und Herzegowina und auf dem Westbalkan wird auch nicht müde, von der bosnischen Regierung und den Teilregierungen der Entitäten die Ausweisung weiterer Orte einzufordern, wo mit internationaler Hilfe Migranten und Flüchtlinge beherbergt werden können. Van Der Auweraert kämpft dabei gegen den immer noch vorherrschenden Irrglauben an, man könne den Zustrom an Menschen verhindern, indem man ihnen Unterkunft und humanitäre Hilfe verwehrt.

Klar ist freilich auch, dass im großen Zusammenhang der wirtschaftlich schwache und politisch zerstrittene Staat Bosnien und Herzegowina die geringste Schuld an der Migrationskrise auf dem Balkan trägt. Diese ist eine Folge der Situation in den Ländern, aus denen die Menschen stammen bzw. wohin sie zunächst geflohen waren, verbunden mit einer wenig logischen und wenig humanen Grenz-, Migrations- und Flüchtlingspolitik der EU-Länder.

Zwischenstopp in Graz

Nicht nur wegen des erforderlichen Corona-Tests, wie weiter vorne beschrieben, hatten wir auf der Rückfahrt einen Tag Aufenthalt in Graz. Wir nutzten die Gelegenheit für einen Stopp bei „Hilfe ohne Grenzen für Menschen in Not“, die uns schon länger die Übernahme von Hilfsgütern aus ihrem Bestand angeboten hatten. Auch hier sorgte die Corona-Pandemie für eine Verzögerung des Vorhabens von März bis Juni.



Durch die Zuladung konnten wir eine Leerfahrt des Umobils auf der Rückreise verhindern und brachten zahlreiche Kisten mit nach Hause in unser Lager in Ortenburg, wo wir bereits die Waren für eine neue Hilfsfahrt aufbereiten.

Aufbereitung benutzter Decken und Kleidung

Wir hatten auch wieder einige Säcke mit benutzten Decken und Kleidungsstücken aus Velečovo dabei. Diese wären dort mangels Waschmöglichkeiten im Müll gelandet, sind dafür aber eigentlich noch zu schade gewesen. Daheim im Umino-Waschstadel haben wir die Artikel gereinigt und für eine nochmalige Verwendung bereit gestellt.



Einigen Kritikern dieser Aktion erklären wir hiermit gerne nochmal, dass wir natürlich nicht nach Bosnien fahren, um dort schmutzige Wäsche einzusammeln und diese dann in Deutschland zu waschen. Tatsächlich aber bot sich die Gelegenheit, da wir vor Ort waren, auf der Rückfahrt reichlich Platz im Auto hatten und mit dem Waschstadel gute Möglichkeiten zum Aufbereiten der Textilien haben. Die Mitnahme der Schmutzwäsche bedeutete keinerlei Zusatzaufwand, rettete aber große Mengen an brauchbaren Hilfsgütern von dem Müll.

Partner, Spender, Unterstützer – Danke!

An dieser Hilfsfahrt waren beteiligt:

Sachspenden

- Belinda Kalender
- Margreth Fischer
- Florian und Stephan
- Kleiderladen der Pfarrcaritas Vilshofen
- Elis Textilmanagement GmbH

Einkäufe in Deutschland

- 120 Paar Turnschuhe, ermöglicht durch eine Spende des **Frankenkonvoi e.V.**
- 200 Unterhosen und 135 Trainings- und Treckinghosen: Spende des **Erstmal Mensch e.V.**

Einkäufe vor Ort

Lebensmittel mit Hilfe von **Erstmal Mensch e.V.** und **Frankenkonvoi e.V.**

Geldspenden

Einzelspenden für Fahrtkosten, Maut:

- | | |
|--------------|--------------|
| • Phlipp | • Birgit |
| • Belinda | • Gaby |
| • Bernadette | • Peter |
| • Edith | • Ralf-Peter |
| • Margreth | |

Zusätzlich sind alle Sach- und Geldspenden, die wir ohne Bezug auf diese konkrete Hilfsfahrt erhalten haben, ein wichtiger Beitrag!

Wir bedanken uns bei allen Spendern, Unterstützern und Partnern!

Weiterhin: Bitte helft uns helfen!

Spenden per Banküberweisung

Kontoinhaber: Umino c/o Stefan Weigel

IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

BIC: HELADEF1822

Institut: 1822direkt Frankfurter Sparkasse

Spenden per PayPal

<https://www.paypal.me/SupportUmino>

oder PayPal-Adresse: info@umino.org

Spendenquittung

Bei Beträgen bis 200 € erkennt das Finanzamt Ihren Kontoauszug oder einen Ausdruck aus dem Online-Banking als Spendenbeleg an. Sie können dabei einen allgemeinen Nachweis anfügen, den Sie auf unserer Website finden: <https://umino.org/spenden.html>

Für höhere Beträge erstellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung. In dem Fall schreiben Sie uns bitte eine kurze Mitteilung per E-Mail an info@umino.org.

Danke!

Berichte zu allen bisherigen Hilfsfahrten: <http://umino.org/hilfsfahrten.html>

Illustration der Hilfsfahrt durch Facebook-Einträge

Umino

23. Juni um 14:25

Endlich! [Stefan](#) ist unterwegs nach [Ključ](#) und hat die Grenze und den Zoll nach [Bosnien und Herzegowina](#) passiert. Es ist die Hilfsfahrt zum [Crveni Križ Općine Ključ](#) und Mirela, [Sanella](#), [Mustafa](#), [Amel](#) und Co., die schon am 19. März geplant war. Die pandemiebedingten Umstände sind weiterhin kompliziert, aber wir haben einen erlaubten und vertretbaren Weg gefunden und werden sehr genau auf Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen achten.

Im [#Umobil](#) haben wir unter anderem neue Schlafsäcke, gute und geeignete Kleidung, neuwertige Duschtücher und so weiter. Mit an Bord auch etwas Ausrüstung für das Rote Kreuz, dank einer Spende von Florian und Stephan. Sachen von Belinda und Margreth sind auch wieder dabei.

Der [Frankenkonvoi](#) trägt nicht nur die Kosten für 120 Paar neue Turnschuhe, die wir wirklich günstig bezogen haben, sondern hilft auch bei durch Corona entstandenen Zusatzkosten, die mit dieser Fahrt entstehen. Herzlichen Dank, [Tom!](#) [Erstmal Mensch e.V.](#) mit Timea und Peter hat die Kosten für 200 Unterhosen und 135 Trainings- und Treckinghosen übernommen.

Beiträge für die Fahrtkosten haben wir bekommen von Philipp, [Be Linda](#), Bernadette, [Edith](#), [Margreth](#) und [Peter](#).

Anlass der Fahrt ist die Not der durchreisenden Flüchtlinge und Migranten, die an der innerbosnischen Verwaltungsgrenze aufgehalten und von der kleinen Rotkreuzeinheit behelfsmäßig versorgt und betreut werden. Unsere Hilfe gilt aber genauso der lokalen Bevölkerung, unter der sich sehr viele verarmte Menschen befinden.

Bleibt dran! Wir werden weiter berichten.







Umino ist hier: Velečovo Checkpoint

24. Juni um 09:32 · Kljuc, Bosnien und Herzegowina

Erste Bilder vom Einsatzort. Eindrücke. Solange Stefan noch unterwegs ist, erfolgen die Meldungen etwas unstrukturiert. Später wird es aber wieder den gewohnten Reisebericht als PDF-Datei geben.







Umino ist hier: Velečovo Checkpoint

24. Juni um 11:43 · [Kljuc, Bosnien und Herzegowina](#) ·

Alltagsmasken am Checkpoint. COVID-19 ist nicht vorbei! Egal wo: Gewöhnungseffekte und das Ausbleiben miterlebter Katastrophen führen dazu, dass Menschen die Gefahr subjektiv nicht mehr so empfinden. Dabei ist vielerorts der Verlauf der Pandemie ohne große Ausbrüche auf das Einhalten von Schutzmaßnahmen und verantwortungsvolles Verhalten zurückzuführen. [Stefan](#) durfte zwei Packungen der [Umino](#)-Community-Masken überreichen, die unsere Mitglieder [Edith](#) und Biggi liebevoll und sachkundig hergestellt haben. ☺



Stefan von Ortenburg ist hier: Velečovo Checkpoint

24. Juni um 11:56 · [Kljuc, Bosnien und Herzegowina](#) ·

Kaum angekommen, nahmen vor allem die jungen Menschen am Platz Kontakt mit mir auf. Gegenseitige Neugierde! Wo kommst Du her? Irak, Iran, Alemania. Und wo sind wir jetzt? ❤



Umino

24. Juni um 14:30

Praktizierte Humanität contra krisenabstümmer Theorie.

Mit Hilfe von Schwestergesellschaften der [International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies](#) kann das [Crveni Križ Općine Ključ](#) an jede Person einmal täglich ein Lunchpaket mit haltbaren Konserven ausgeben. Familien mit Kindern kann man aber so nicht tagelang ernähren. Darum kümmern sich die Helfer um Lebensmittel, die die Menschen am Lagerfeuer selbst, auf die ihnen gewohnte Art zubereiten können. Dabei beweisen sie ein bemerkenswertes Talent, mit bescheidenen Mitteln wirklich tolle Speisen herzustellen. Die Einkäufe werden nur möglich, weil private Spender dies finanzieren, meist über die sozialen Medien motiviert. Daran beteiligen sich Einzelpersonen, Vereine und Gruppen aus verschiedenen Ländern.

Einer dieser Vereine ist [Umino](#) aus Ortenburg und wir vertreten hier vor Ort zusätzlich [Erstmals Mensch e.V.](#) aus München und [Frankenkonvoi](#) aus Fürth.



Umino

24. Juni um 15:01

Mustafa sorgt nicht nur in vielfacher Hinsicht für Stabilität an der Betreuungsstelle, er führt auch genau Buch: Seit 01.01.2020 kamen bereits 5.395 Migranten und Flüchtlinge an diesen Ort. Im laufenden Monat waren es bis heute mehr als 1.600. Im Mai waren es rund 2.000. Seit Beginn der formalen Einreisesperre im Herbst 2018 hat das kleine Team vom Roten Kreuz 12.300 Menschen versorgt und betreut.



Stefan ist hier: Bungalow Kljuc

24. Juni um 15:06

Dieses Bild braucht keinen Text.



Stefan

24. Juni um 19:25 ·

Abendessen. Sechs Familien plus Singles, über 40 Personen von 4 Monate bis 50 Jahre alt. In der Nacht werden noch zwei Familien mit insgesamt neun Personen erwartet. Die provisorische Übernachtungskapazität am Kontrollpunkt beträgt ~10 Personen. Verschläge aus Paletten, Planen und Decken ergänzen die Schlafplätze.



Stefan

25. Juni um 22:02 ·

Zbogom. Vratiću se.



Umino

25. Juni um 22:33

Nein, kein Festival oder Volksfest, wie man sich mit einem flüchtigen Blick täuschen könnte. Hier handelt es sich um das Camp Lipa. [Stefan](#) hat auf der Heimreise dort einen kurzen Stopp gemacht und nach Rücksprache mit dem Sicherheitsdienst ein paar Aufnahmen machen können. Weit ab von jeder Besiedlung, inmitten von landwirtschaftlichen Weideflächen und in der Nähe eines großen Steinbruchs wurde dieses Lager aus dem Boden gestampft. Nach IOM-Angaben hat es 1.500 Plätze und ist restlos gefüllt. Es sei ein gutes Camp, sagen nicht-repräsentative Stimmen von den Leuten, die drumherum entspannt im Grünen verweilen. Die Buden und Einkaufsmöglichkeiten werden offenbar von Campbewohnern bedient. Wer sie beschäftigt, war auf die Schnelle nicht in Erfahrung zu bringen. Tausende Menschen in Oktoberfestzelten untergebracht - das weckt bei uns schon Zweifel, ob dies den allgemeinen, humanitären Standards gerecht wird. Besser, als auf der Straße oder ohne Versorgung in illegalen Squats ist es vermutlich schon. Auf der Weiterfahrt kam Stefan an vielen Fußgängergruppen vorbei, die sich von Lipa aus in Richtung Bihać und weiter Richtung kroatischer Grenze zum "Game" aufgemacht haben.





Umino ist hier: Hilfe ohne Grenzen für Menschen in Not.

26. Juni um 12:10 · Graz, Steiermark, Österreich ·

Wegen der Pandemieregeln hat [Stefan](#) auf der Rückfahrt einen Tag Aufenthalt in [Graz](#). Wie schön, dass wir die Gelegenheit nutzen können, um bei [Hilfe ohne Grenzen für Menschen in Not](#) eine Ladung Decken, Schuhe und Kleidung aufzunehmen. Martina und ihre HelferInnen haben die Sachen genau dem Bedarf entsprechend ausgewählt, gut sortiert, gepackt und beschriftet. Herzlichen Dank! ❤️ Martina sagt, es kommt neben der richtigen Art und Größe der Sachspenden auch sehr darauf an, dass Qualität, Abnutzung und Sauberkeit der Stücke so sind, dass man sie auch ohne weiteres selbst noch tragen würde. Sie spricht uns dabei aus der Seele. Daheim im [Umino](#)-Lager werden wir die Waren aus Graz mit unseren anderen Artikeln zusammenführen und bei der nächsten Fahrt nach [#Bosnien](#) bringen.



Umino

28. Juni um 11:27 ·

Während wir daheim die Tour aufarbeiten, abrechnen, dokumentieren, das Auto reparieren, im Waschstadel Decken und Kleidung waschen, senden wir Euch zwischendurch einfach nochmal ein paar Bilder von dieser Woche - ohne weiteren Text. 😊





Umino

30. Juni um 08:43

Die Tagesmeldung des [Crveni Križ Općine Ključ](#) für den Velečevo Checkpoint, gestern 29. Juni 2020:

102 angekommene Personen. Davon 19 Kinder in 9 Familien und 3 unbegleitete Minderjährige.





Umino

Unterstützung für Menschen in Not

Wir helfen Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen. Wir fahren zu Geflüchteten und beliefern zivile Helfer an den Grenzen Europas. Wir organisieren Geld- und Sachspenden, zum Beispiel Decken, Kleidung, Medizin, Nahrung.

Flüchtlingsnothilfe

Umino – Unterstützung für Menschen in Not
Gemeinnütziger Verein
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND

E-Mail: info@umino.org
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568
www.facebook.com/umino.org



Umino

Unterstützung für Menschen in Not

Bei großen Schadenslagen versorgen wir Betroffene und Einsatzkräfte vor Ort mit einer Warmverpflegung. Wir leisten Erste Hilfe, psychosoziale Notfallbetreuung und weitere Unterstützung. Wir bilden die Bevölkerung aus.

Unfall- und Katastrophenhilfe

Umino – Unterstützung für Menschen in Not
Gemeinnütziger Verein
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND

E-Mail: info@umino.org
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568
www.facebook.com/umino.org